

Projektbeschreibung: „Wörterfabriken“

Im Rahmen der Lese-Projektwoche an der Janusz-Korczak-Grundschule entstanden die „Wörterfabriken“ aus Pappmaché.

An der Janusz-Korczak-Grundschule findet alle vier Jahre eine Lese-Projektwoche statt. Alle Schülerinnen und Schüler der Schule nehmen daran teil. In diesem Jahr fand die Leseweche vom 30.6.-4.7.2025 statt. Es gab acht verschiedene Angebote für Kinder der Klassen 1 und 2 und neun verschiedene Angebote für Kinder der Klassen 3 und 4. Die Kinder arbeiteten in dieser Woche nicht im Klassenverbund, sondern waren in Gruppen (ca. 18 Kinder) aufgeteilt. Die Gruppe blieb für eine Woche zusammen und wechselte jeden Tag das Angebot.

Angebote für Klasse 1 und 2 waren: Aladin und die Wunderlampe, Riese Rick macht sich schick, Der Superwurm, Die Geschichte vom Löwen, der nicht schreiben konnte, Die große Wörterfabrik, Der Regenbogenfisch, Stockmann und Leserätsel mit dem iPad. Bei allen Angeboten stand die Förderung der Lesefreude und die Förderung des Sprachverständnisses im Vordergrund. Somit haben durch die Organisation der Leseweche ca. 90 Kinder aus Klasse 1 und 2 an der „Wörterfabrik“ mitgearbeitet.

Da an der Janusz-Korczak-Schule viele Kinder mit Migrationshintergrund und unterschiedlichen Förderschwerpunkten unterrichtet werden, habe ich ein handlungsorientiertes Angebot zu dem Buch „Die große Wörterfabrik“ von Agnès de Lestrade und Valeria Docampo vorbereitet. Das Buch macht auf einfache und doch eindrucksvolle Weise den Wert der Sprache bzw. der Wörter deutlich und regt zum Nachdenken über Sprache und Wörter an. Die Wörterfabrik wird im Buch dunkel und angsteinflößend dargestellt, Maschinen ohne Gefühle stellen die Wörter her, doch am Ende schaffen es ein Junge und ein Mädchen, ohne viele Worte die Welt ein bisschen schöner zu machen.

Zunächst wurde mit den Kindern das Bilderbuch abschnittsweise gelesen. Nach einer Diskussion zur Frage: „Was wäre, wenn wir keine Wörter hätten?“ und einer kreativen Wortschatzarbeit zu wertlosen Wörtern (Müllwörter) und wichtigen Wörtern (Herzwörter) gestalteten die Kinder in Gruppen eigene Wörterfabriken aus Pappmaché.

Da die Gruppen jeden Tag das Angebot wechselten, ist die Pappmaché-Wörterfabrik ein Gemeinschaftsprojekt, an dem ca. 90 Kinder aus Klasse 1 und 2 mitgearbeitet haben. Jeden Tag wurde die Wörterfabrik von der nächsten Gruppe erweitert, ausgebessert und weitergebaut. Zunächst fanden die Kinder den Kleister eklig und schleimig, doch nach einiger Zeit wurde statt mit dem

Pinsel mit den Händen gekleistert und geformt. Es wurden in der Woche 12 Liter Kleister, sehr viele Zeitungen und ca. 100 Papprollen verbaut. Die Kinder zeigten während der Arbeit viel Teamgeist und Motivation. Es entstanden hohe Türme, später auch Röhren und Durchgänge. Die abschließende einheitliche Farbe der Fabrik wurde mit den Kindern besprochen, aber von mir aus zeitlichen Gründen mit Sprühlack aufgebracht. Die Kinder schrieben ihre Lieblingswörter auf lange Papierstreifen, die nun aus den Türmen und Röhren der Wörterfabrik hervorquellen.

Die Wörterfabrik ist nicht als vollendetes Objekt anzusehen, sondern soll weitere Wörter produzieren (z.B. indem BetrachterInnen eigene Lieblingswörter aufschreiben und diese an der Wörterfabrik befestigen).



Aufbau eines Turms



Entstehung eines Bogens



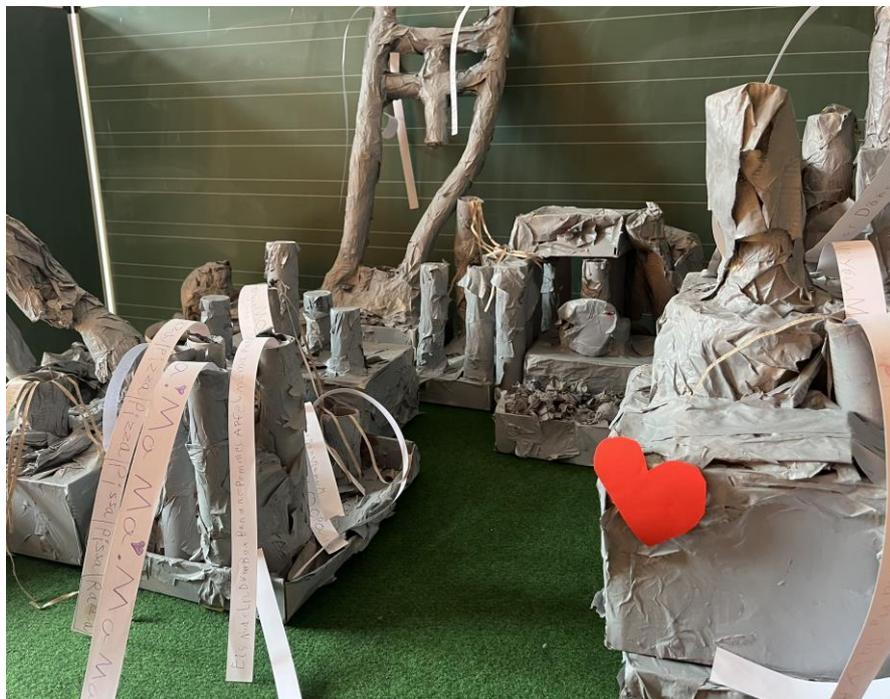
Teamarbeit



Kleistern



Graue Wörterfabrik



Wörterfabrik mit Lieblingswörtern